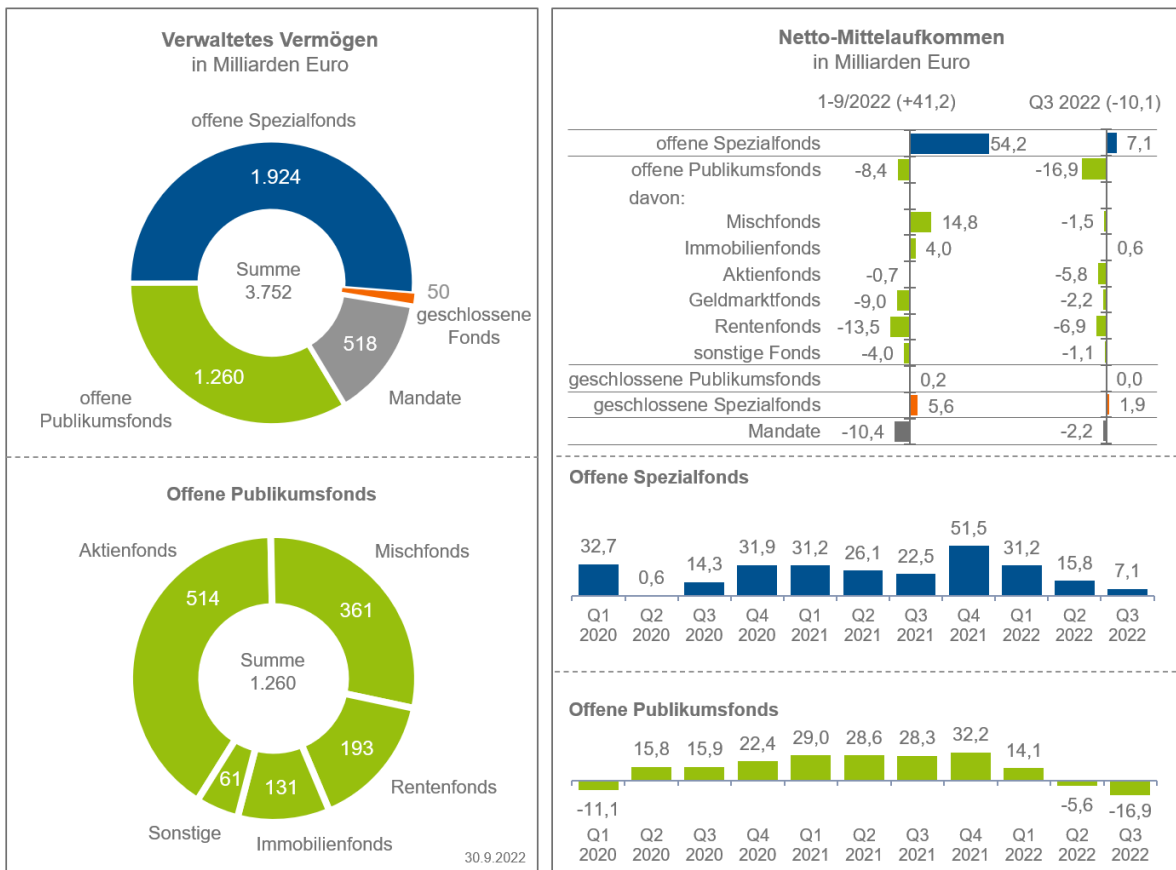


Schwaches drittes Quartal beim Fondsabsatz – trotzdem 41 Milliarden Euro Zufluss seit Jahresanfang

- **Spezialfonds sind Stütze im Neugeschäft**
- **Publikumsfonds: Rentenfonds und Geldmarktfonds mit Abflüssen im Jahr**
- **Immobilienfonds bauen Deutschland-Anteil aus**

Frankfurt, 16. November 2022. Die Fondsbranche verzeichnete im dritten Quartal Abflüsse aus Fonds und Mandaten von netto 10,1 Milliarden Euro. Nachdem Spezial- und Publikumsfonds im Januar mit Rekordzuflüssen von insgesamt 30 Milliarden Euro gestartet waren, reduzierte sich der Absatz im weiteren Jahresverlauf angesichts der Marktturbulenzen durch den Ukrainekrieg und die gestiegene Inflationsrate.

Im laufenden Jahr verbuchte die Fondsbranche per Ende September Zuflüsse von 41,2 Mrd. Euro. Neue Anlagen in offene Spezialfonds summieren sich auf 54,2 Milliarden Euro. Davon stammen 34,2 Milliarden Euro von Versicherern und Altersvorsorgeeinrichtungen. Aus offenen Publikumsfonds zogen Anleger netto 8,4 Milliarden Euro ab. Hierbei standen Zuflüsse in Mischfonds (14,8 Milliarden Euro) und



Immobilienfonds (4 Milliarden Euro) Abflüssen aus Rentenfonds (13,5 Milliarden Euro) und Geldmarktfonds (9 Milliarden Euro) gegenüber. Im EU-Vergleich zeigt sich der deutsche Absatzmarkt für Publikumsfonds robust: Nach Angaben von Morningstar flossen in den anderen EU-Ländern seit Jahresbeginn insgesamt 240 Milliarden Euro aus Wertpapier- und Geldmarkt-Publikumsfonds ab.

In Deutschland erhielten Immobilienfonds als einzige Publikumsfonds-Gruppe im dritten Quartal neue Gelder (0,6 Milliarden Euro). Aus Rentenfonds zogen Anleger 6,9 Milliarden Euro ab, aus Geldmarktfonds 2,2 Milliarden Euro. Institutionelle Investoren setzen diese Fonds oft zur vorübergehenden Anlage von Liquidität ein. Bei Aktienfonds betragen die Rückgaben 5,8 Milliarden Euro, davon entfallen 4,7 Milliarden Euro auf Aktien-ETFs. Mischfonds verzeichneten 1,5 Milliarden Euro Abflüsse.

Ein Großteil des Neugeschäfts der Publikumsfonds in den beiden letzten Jahren stammt nach Angaben der Bundesbank von Privatanlegern. 2022 haben Sparer bis Ende Juni 35 Milliarden Euro neu angelegt – trotz der allgemein geringeren Sparquote und der steigenden Zinsen. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung leisten Fondssparpläne, deren Zahl in den letzten Jahren stark gestiegen ist.

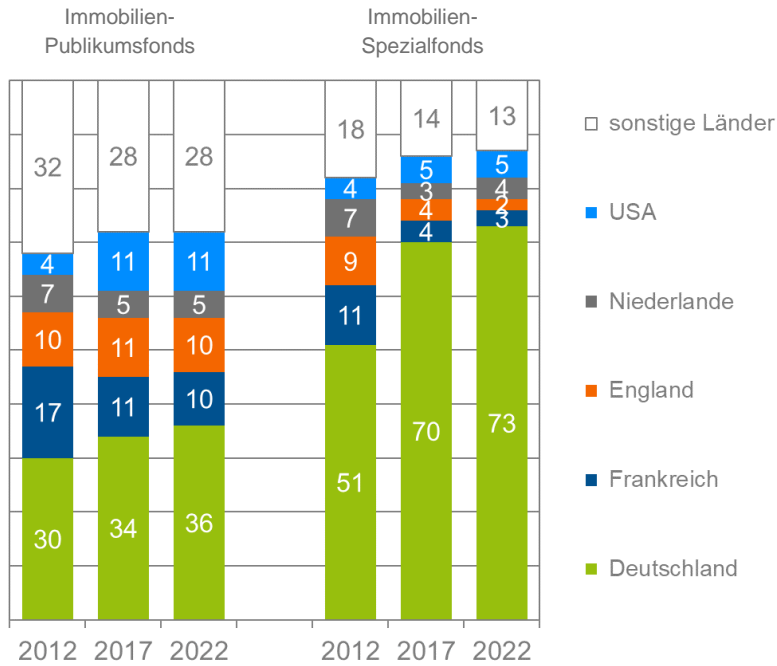
Insgesamt verwalteten die Fondsgesellschaften zum 30. September 2022 ein Vermögen von 3.752 Milliarden Euro. Davon entfallen 1.924 Milliarden Euro auf offene Spezialfonds, 1.260 Milliarden Euro auf offene Publikumsfonds, 518 Milliarden Euro auf Mandate und 50 Milliarden Euro auf geschlossene Fonds.

Immobilienfonds verwalten über 300 Milliarden Euro

Das verwaltete Netto-Vermögen der Immobilienfonds ist in den letzten zwölf Monaten von 267 Milliarden Euro (Ende September 2021) auf 301 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einem Wachstum von knapp 13 Prozent. Auf offene Spezialfonds entfallen 153 Milliarden Euro, auf offene Publikumsfonds 131 Milliarden Euro und auf KAGB-konforme geschlossene Fonds 17 Milliarden Euro.

Eine Auswertung der offenen Immobilienfonds zeigt, dass sie in den letzten zehn Jahren ihren Schwerpunkt auf Immobilien in Deutschland ausgebaut haben. Bei Publikumsfonds stieg der Anteil – gemessen an den Verkehrswerten – von 30 auf 36 Prozent, bei Spezialfonds von 51 auf 73 Prozent. Der Anteil von US-Immobilien in Publikumsfonds ist ebenfalls stark gewachsen. Er hat sich von 4 auf 11 Prozent fast verdreifacht. Verringert hingegen haben Immobilienfonds insbesondere den Anteil von Immobilien in Frankreich.

Offene Immobilienfonds: Standorte der Immobilien
in Prozent der Verkehrswerte



Stichtag: jeweils 30. Juni